

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 79 (1992)
Heft: 3: Höfe = Les cours = Courtyards

Artikel: Wettbewerbsprojekt Rebstock in Frankfurt, 1991
Autor: Eisenman, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-60051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbsprojekt Rebstock in Frankfurt, 1991

Peter Eisenman

Der Auftritt Deutschlands auf der Bühne der Philosophie bedeutet den Auftritt des ganzen deutschen Geistes, der, nach Nietzsche, nicht sehr viel Tiefe besitzt, jedoch voller Falten und Entfaltungen ist.

Gilles Deleuze, «Le Pli»

Die Blockrandbebauung der historischen städtischen Zentren legte den Grundstein zu einer neuen Städtebauteorie: dem Kontextualismus. Das Schwelgen des Kontextualismus in Nostalgie und kitschiger Sentimentalität trug aber den vielfältigen Wirklichkeiten des zeitgenössischen Lebens keinerlei Rechnung.

Wir stehen heute am Ende einer Ära. Dies gibt uns die Möglichkeit, den Begriff des «statischen Urbanismus», der sich nur mit Objekten und nicht mit Ereignissen auseinandersetzt, neu einzuschätzen. Im Zeitalter der Medien sind Ereignisse bedeutungsvoller als Objekte; die zeitliche Dimension der Gegenwart wird zu einem wichtigen Aspekt der Vergangenheit und der Zukunft.

Die traditionelle Planungstheorie lässt die Ereignisse ausser Betracht. Sie geht vielmehr davon aus, dass nur zwei Bedingungen das Objekt bestimmen: Die Form und das Gelände. Dies führt zu zwei dialektischen Arten des Bauens. Die eine drückt sich im Form/Gelände-Kontextualismus aus, die andere in freistehenden Punkt- und linearen Scheibenhäusern. Die Begriffe Objekt/Form/Gelände müssen in einem neuen Bezugsrahmen gelesen werden. Dieses neue Lesen der Begriffe

könnte auch andere, der städtischen Struktur schon lange innewohnende Bedingungen ans Licht befördern. Eine dieser Verlagerungsmöglichkeiten kann in der deutschen Philosophiegeschichte gefunden werden.

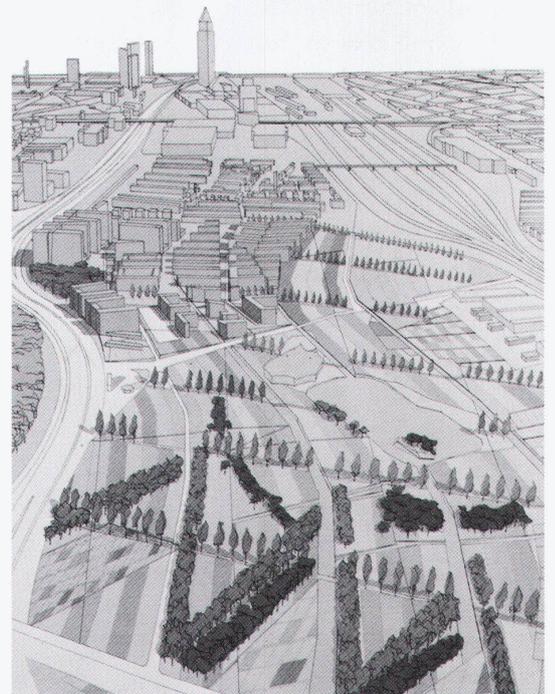
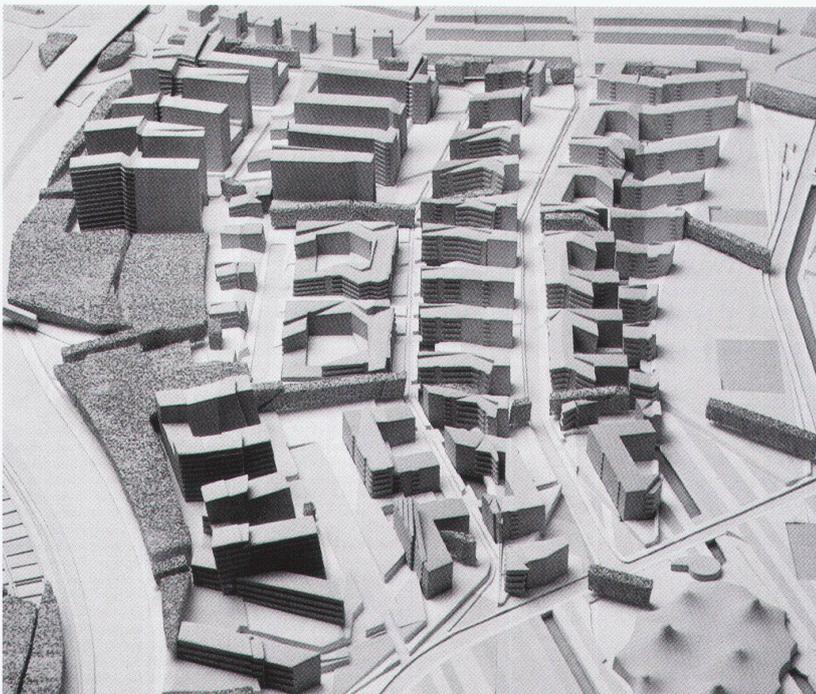
Leibniz stellte sich unter Materie eine Folge von Ereignissen vor. Er kehrte sich vom kartesischen Rationalismus ab und vertrat den Standpunkt, dass im Labyrinth des Fortwährenden nicht der Punkt, sondern die Falte (the fold) das kleinste Element darstelle.

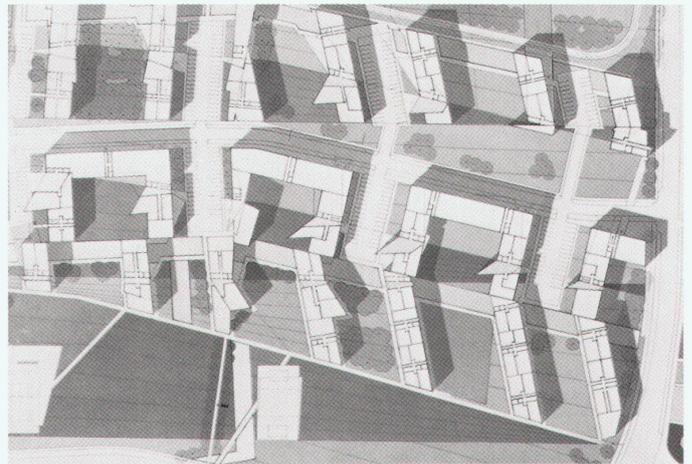
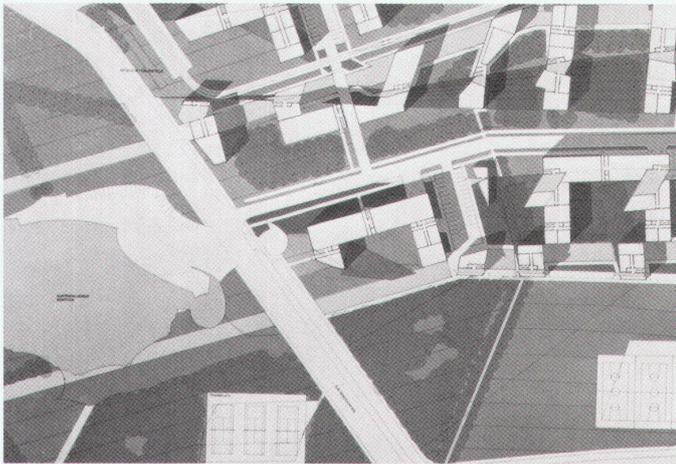
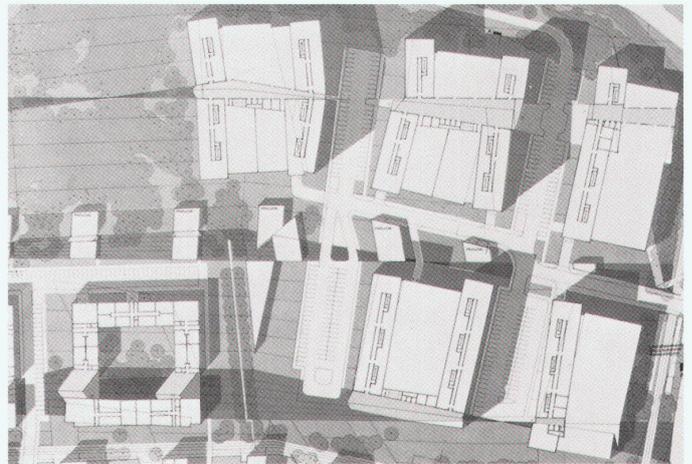
Wir verwendeten den Begriff Falte, um neue Sozialorganisationen im städtischen Raum einzuführen und um bestehende Organisationen neu zu bestimmen. Das von uns verwendete Faltenmodell weist Ähnlichkeiten zum mathematischen Modell von René Thom in der Katastrophentheorie auf. Die Katastrophentheorie ist ein Versuch, plötzliche Veränderungen des Zustandes oder der Form zu erklären; das heisst, die Struktur des Ereignisses oder des Wechsels befindet sich schon im Objekt, ist noch nicht erkennbar. Die gefalteten Strukturen auf unserem Baugelände schaffen einen neuen Organismus, der weder aus dem alten hervorsticht, noch wie das Alte aussieht, sondern sich dazwischen befindet.

Die Falte befindet sich zwischen Form und Gelände, zwischen Grundriss und Schnitt, ist eine eigenständige dritte Grösse. Unser Projekt führt die grundsätzlich eindimensionale Falte in der dritten Dimension weiter.

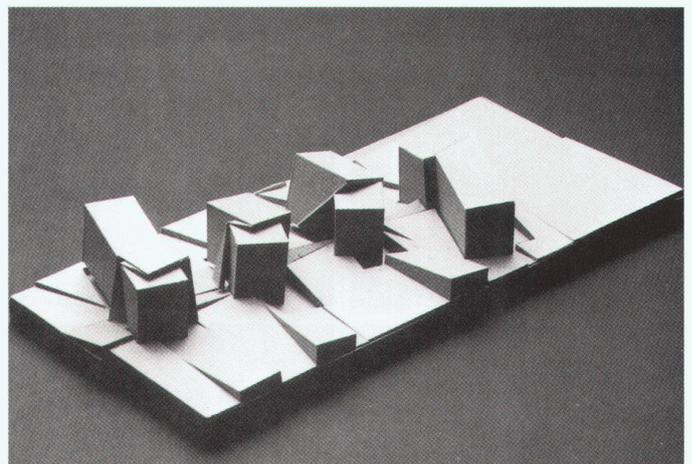
P.E.

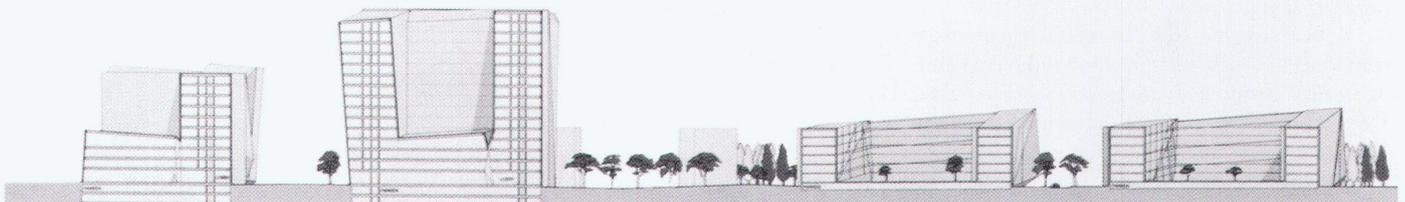
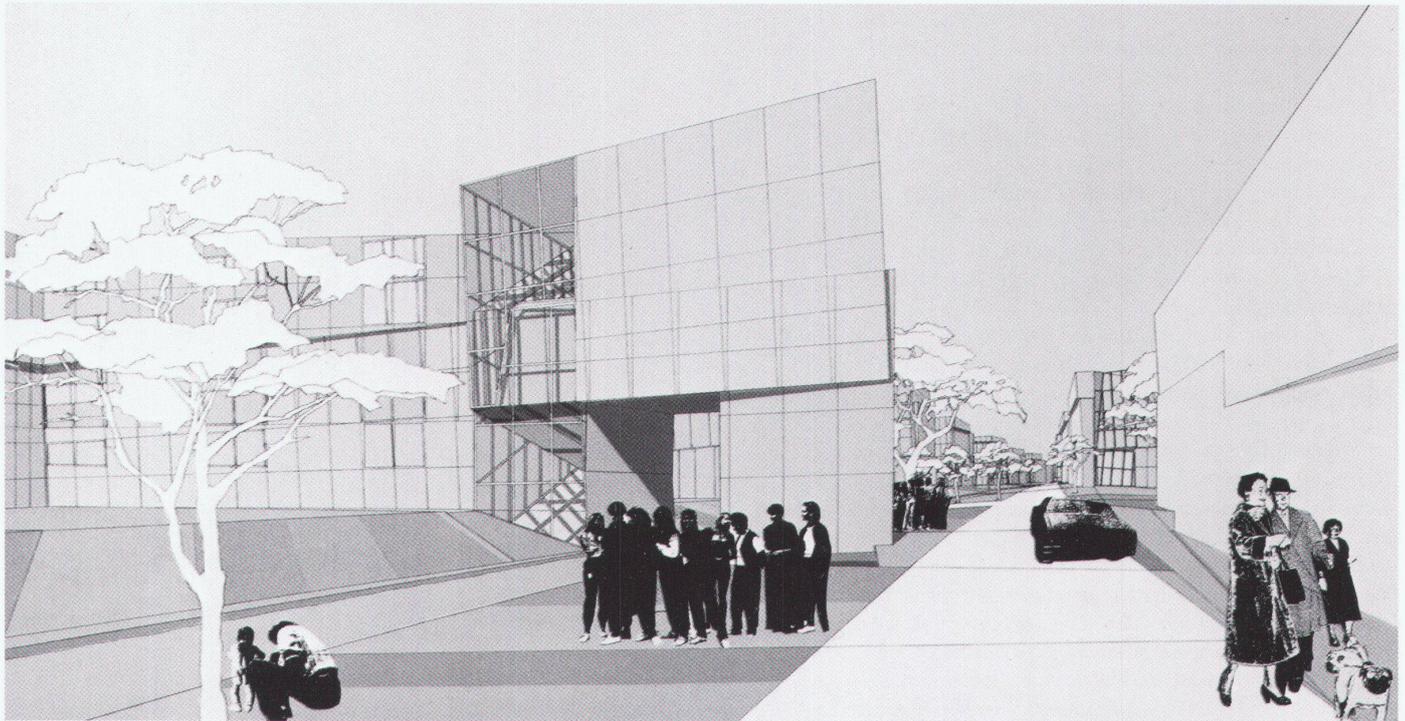
(Auszüge aus dem Erläuterungsbericht)



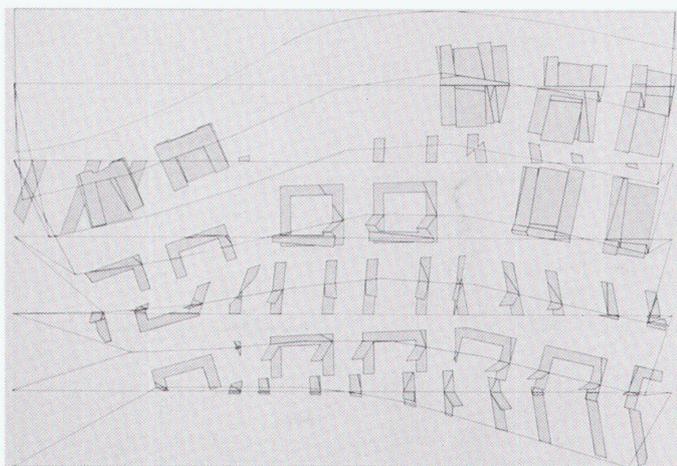


Situationsplan mit schematischen Typengrundrissen
Plan de situation avec plans schématiques typés
Site plan with typical, schematic ground plans





Perspektive von einer Erschliessungsstrasse
 Perspective d'une voie de desserte
 Perspective of an access road



Künstliche und natürliche Konturen der Landschaft und der Gebäude
 Contours artificiels et naturels du paysage et des bâtiments
 Artificial and natural contours of the landscape and building